

- Ihn mit dem Schwert erlief er, zu Tod das Tier er schlug;
wieder hin zum Feuer man den erschlagenen Bären trug.
24. Seine Heldenstärke rühmten, die's gesehn.
Die stolzen Jagdgesellen hieß man zu Tische gehn;
auf dem Anger saß da der Jäger volle Zahl.
Wie reiche Ritterspeise man da vor sie trug zum Mahl!
25. Da sprach der Herr Siegfried: „Fürwahr, ich wundre mich,
da man uns aus der Küche bewirtet königlich,
warum uns nicht die Schenken bringen guten Wein!
Pfleget Jäger man nicht besser, mag ich nicht Jagdgeselle sein.“
26. Da sprach von Tronje Hagen: „Lieber Herre mein,
ich glaubte, daß das Jagen sollt' heut im Speßart sein.
Drum habe ich für diesmal den Wein dahin gesandt,
und wir sind ohne Trinken: ein andermal ist er zur Hand!“
27. Der Niederländer sagte: „Ich weiß euch's schlechten Dank.
Man hätte sieben Pferde mit Met und Würzetrant
hieher führen sollen, und ließ sich das nicht tun,
man hätt' uns lassen sollen im Wald dem Rheine näher ruhn.“
28. Sprach von Tronje Hagen: „Ihr Ritter kühn und schnell,
ich weiß hier in der Nähe einen kühlen Quell;
laßt, daß ihr uns nicht zürnet, dahin uns alle gehn!“
Der Rat war manchem Ritter zu großem Ungemach gesehn.
29. Ob sie zur breiten Linde wollten ziehn zu Tal,
Sprach von Tronje Hagen: „Ich hörte manchesmal,
daß keiner folgen könnte Kriemhildens edlem Mann,
wohin er rennen möge. Bewief' er's uns doch hier im Tann!“
30. Da von Niederlanden der kühne Siegfried sprach:
„Das könnt ihr wohl erproben, folgt ihr im Lauf mir nach
zur Wette an den Brunnen. Und ist es dann gesehn,
so mögt ihr dem Gewinner den Preis der Ehre zugestehn.“
31. „Wir wollen's auch versuchen!“ rief Hagen der Degen.
Da sprach der starke Siegfried: „So will ich mich legen
hin vor eure Füße nieder in das Gras.“
Als er es vernommen, wie freute König Gunther das!
32. „Noch mehr will ich euch sagen,“ sprach der kühne Mann.
„Meine Jägerrüstung behalt' ich alles an,
den Ger samt dem Schilde und das Birschgewand.“
Rasch um den Leib der Recke das Schwert und den Köcher band.